

architektur. aktuell

the art of building

Metal Structures

Stahl, Alu & Co. Kiskan Kaufmann + Venturo, Martin Kohlbauer, LAAC Architekten, Labics, O'Donnell + Tuomey Architects, Pichler & Traupmann Architekten

50
JAHRE
architektur.aktuell

Labics

Città del Sole, Rom, Italien

Stadtbaustein Labics realisierte den mischgenutzten Komplex der Città del Sole als städtebaulichen Impuls in Form einer Stadtlandschaft und in enger Bezugnahme zum vorhandenen urbanen Gefüge. Ein homogener Aluminiummantel fasst die funktional differenzierten Bauteile zu einem neuen Stadtbaustein.

Photos Marco Cappelletti Text Gudrun Hausegger







1

System Stadt Breite Treppen führen jeweils auf die beiden Terrassen im zweiten Geschoß der Città del Sole. Ausgerichtet an bestimmten Achsführungen der angrenzenden Bebauung Tiburtino II, wurden diese großzügigen Freiflächen konzipiert als öffentlich nutzbare Räume. So materialisiert sich im Neubau des Stadtverdichtungsprojekts Città del Sole exemplarisch die Entwurfs- und Baupraxis des römischen Architekturbüros Labics: Jedes neue Gebäude ist ein stadtmorphologischer sowie auch operativer Baustein einer Stadt. 2002 gegründet, planen Maria Claudia Clemente und Francesco Isidori ihre Bauten in intensiver Auseinandersetzung mit dem umgebenden städtischen Raum und überprüfen das Verhältnis von Volumen und Freiräumen an stadträumlichen Zusammenhängen. „Eine Stadt ist ein System, keine Aneinanderreihung von Objekten. Unsere Gebäude sind immer als städtebauliche Elemente entwickelt“, so Maria Claudia Clemente. Dabei arbeiten sie mit einer formal starken Ästhetik, die ihre Architektur zu ebenso starken zeitgenössischen Statements macht. Mit einem Angebot an integrierten Freiräumen öff-

nen sie ihre Bauten zur Umgebung. Sie verstehen dies als eine Geste, die Nachbarschaft zur Benützung einzuladen. Wie zum Beispiel im multifunktionalen Gebäude für den Campus der Verpackungsmaschinen-Firma MAST in Bologna (2013), das sich mit langen Rampen zum angrenzenden Park öffnet.

Städtebaulicher Impuls Mit diesem Verständnis von Stadt wurzeln Labics tief in der römischen Tradition des Städtebaus, der allerdings nach dem Zweiten Weltkrieg Einbußen erlitt: Rom gilt als die zurzeit flächenmäßig am stärksten wachsende Metropole Europas, die Großgemeinde umfasst eine Fläche von 1.508 km² (das entspricht der Ausdehnung von Greater London mit allerdings dreimal so vielen Einwohnern). Steigende Wohnungsnot, desolate Stadtviertel und der mangelhafte öffentliche Verkehr stellen die Stadtplanung vor große Herausforderungen. Punktuell versucht die Stadtverwaltung Stadtteile durch den Ausbau der Infrastruktur sowie durch impulsgebende städtebauliche Projekte aufzuwerten. Die Città del Sole ist mit 17.300 m² Nutzfläche an Büro-, Ge-



2

schäfts- und Wohnraum Teil solch eines Gentrifizierungsprozesses, der rund um das Viertel um die Stazione Tiburtina am Rande des inneren Stadtbereichs im Osten der Stadt bereits seit den 1990er Jahren im Gange ist. Der Ausbau der Station Tiburtina selbst – neben der Station Termini der zweitgrößte Bahnhof der Stadt – unterstützte die Stadtteilaufwertung. Frei wurde das 11.000 m² große Grundstück durch die Verlegung eines Busdepots an die Peripherie. Die Stadt Rom als Grundstücksbesitzerin schrieb zur gemischtgenutzten Verbauung 2007 einen geladenen Wettbewerb aus, den Labics mit einem überzeugenden städtebaulichen Konzept gewann. Bebaut wird der Großteil des Komplexes in einem Private Public Partnership-Modell durch Investorenhand (das auch die Integration von öffentlichen Räumen gewährleistet) – mit Ausnahme des ehemaligen denkmalgeschützten Werkstattgebäudes von 1937 im Westen der Anlage, das als Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird. Die Città del Sole liegt in fußläufiger Entfernung des Bahnhofs, eingebettet in einen dreiecksförmigen Zwickel zwischen der Via della Lega

Lombarda, dem großen Friedhof „Cimitero del Verano“ und im Norden im direkten Vis-à-Vis mit dem ehemaligen Arbeiterwohnviertel Tiburtino II.

Urbane Topografie Labics erarbeiteten die Città del Sole in enger Bezugnahme zur Umgebung als eine Art Stadtlandschaft aus kompakten Volumina und einem Netz an Durchwegungen und Freiflächen auf mehreren Ebenen. Vor allem

1
Markante Stadtlandschaft aus kompakten Volumina und einem Netz an Durchwegungen und Freiflächen auf mehreren Ebenen: Città del Sole von Labics Striking urban landscape made up of compact volumes and a network of routes and open spaces at various levels

2
Faltbare Fensterläden aus horizontalen Glasscheiben interpretieren die typischen römischen Läden des Tiburtino II neu Folding window shutters made of horizontal glass panes reinterpret the typical Roman shutters of Tiburtino II



die Bezüge zu Tiburtino II, einem Gebäudeensemble im typischen „Barrocchetto Romano-Stil“ der 1920er Jahre, waren maßgeblich: Das geforderte Raumprogramm findet in drei formal differenzierten, teils scharfkantigen Baukörpern Platz, deren Höhe, Proportion und Ausrichtung sich jeweils an den Dimensionen und maßgeblichen Achsen des Arbeiterquartiers orientieren. So kommt der „Hauptplatz“, die Piazza Carlomagno, des neuen Quartiers auch direkt gegenüber dem Eingang von Tiburtino II zu liegen, der in erstaunlich ruhige, reich begrünte Gartenhöfe führt. Angrenzend an die gartenstadtähnliche Anlage steht die terrassierte „Casa del Sole“, die Namensgeberin der Città del Sole. Der neunstöckige Wohnturm im Osten hingegen ist das gebaute Pendant zur großen Parkfläche des angrenzenden Busbahnhofs. Aber dort, wo der L-förmige Bauteil über das alte, dunkelrot verputzte Werkstattgebäude ragt, treffen Alt und Neu in einer spektakulären Unmittelbarkeit aufeinander: Der Neubau gehe eine starke „körperliche

Beziehung“ mit der Umgebung ein, sagen die Architekten. Noch sind die beiden Terrassen unbespielt. Aber Maria Claudia Clemente und Francesco Isidori arbeiten zur Zeit an Vorschlägen, wie mögliche öffentliche Nutzungen aussehen könnten: von Kinderspielflächen, einer Bar oder einem Theater bis hin zu Läden oder Marktständen. Dann wird sich diese zweite Ebene mit Leben füllen und das Konzept von Labics entfalten – die in der Erdgeschoßzone verbauten Freiräume auf einem höhergelegenen Geschoß wiederzugewinnen, konstruktiv ermöglicht durch Baukörper auf Pilotis.

Kalligraphie in Glas und Aluminium Labics wenden in der Città del Sole zwei unterschiedliche Arten von Fassaden an, die beide der kompositorischen Logik der kompakten Baukörper geschuldet sind und dem Komplex eine einprägsame und sinnliche visuelle Brisanz verleihen. Faltbare Fensterläden aus horizontalen Glasscheiben interpretieren die ty-



pischen römischen Läden des Tiburtino II neu und schützen die acht, teilweise dreigeschossigen „städtischen Villen“ im mittleren Wohnblock. Fixe raumhohe Paneele aus Glas sind den 72 Simplex-Wohnungen im Wohnturm vorgelagert – positioniert mit Rücksicht auf Ausblick sowie auf die freiräumlichen Qualitäten der Loggien, die hier je nach Orientierung unterschiedlich tief sind und sich an den Gebäudeecken in luftige, leichte Freiräume weiten.

Den Bürotrakt sowie die Erdgeschoßzonen hingegen kleidet ein homogener Mantel aus vorgefertigten Aluminiumpaneelen, fixiert an einer Trägerkonstruktion, vornehm ein. Dazu wurden in einem sorgsamem Prozess vier unterschiedliche Typologien an ein Meter breiten Paneelen nach folgendem einfachen, aber sehr wirkungsvollen Prinzip entwickelt: 1 cm × 5 cm starke Profile ergänzen Aluminiumblätter derselben Stärke, die im rechten Winkel an Ober- oder Unterkanten, an Vorder- oder Rückseiten, angesetzt werden. Wie diese Profil-Variationen zu

Paneelen kombiniert, und in welchem Rhythmus die Paneele zueinander gesetzt und an der Gebäudestruktur verteilt wurden, hing von gestalterischen Gesichtspunkten sowie von konstruktiven Notwendigkeiten ab.

„Wir investierten viel Arbeit, bauten Modelle und Prototypen, um die Logik des Musters zu verstehen“, meint Maria Claudia Clemente. Das Ergebnis ist ein geometrisch-ziseliertes Brise-Soleil, der nach innen schützt und nach außen die Città del Sole in Material- und Farbwahl als neue Einheit darstellt, nie im Gegensatz zur umgebenden Bebauung mit deren Ocker-, Gelb und hellen Brauntönen, sondern stets mit analytischem Blick und respektvoller Bezugnahme.

Den Bürotrakt und die Erdgeschoßzonen kleidet ein homogener Mantel aus vorgefertigten Aluminiumpaneelen vornehm ein. A homogeneous cladding is used for both the office wing and the ground floor zones



„Eine Stadt ist ein System, keine Aneinanderreihung von Objekten. Unsere Gebäude sind immer als städtebauliche Objekte entwickelt“, Maria Claudia Clemente von Labics
“A city is a system, rather than a simple arrangement of objects. We always develop our buildings as elements of urban planning”, Maria Claudia Clemente of Labics

Città del Sole, Rome, Italy

Urban building block Labics carried out the mixed used complex of the Città del Sole as an impulse for urban design in the form of a city landscape, making close references to the existing urban system. A homogenous aluminium cladding unifies the various buildings, which are differentiated according to their specific functions, to form a new building block in the city.

City as system Wide flights of steps lead up to the two terraces at second floor level of the Città del Sole. Directed towards the major axes of the neighbouring development, Tiburtino II, these generously dimensioned outdoor areas were conceived as spaces to be used by the public. In this way the new buildings of the Città del Sole, which increase urban density, give concrete form to the design and building practice of the Roman architecture office Labics: every new building is seen as a building block for the city – in terms of urban morphology and operatively. In their practice founded in 2002 Maria Claudia Clemente and Francesco Isidori design their buildings by making an intensive examination of the surrounding urban space and they check the relationship between volumes and open space according to the urban contexts. “A city is a system, rather than a simple arrangement of objects. We always develop our buildings as elements of urban planning”, says Maria Claudia Clemente. They work with a strong formal aesthetic that makes their architecture into equally strong contemporary statements. By providing a range of integrated outdoor spaces they open their buildings to the surroundings. They see this as a gesture, an invitation to the neighbourhood to use these spaces. Like, for instance, in the multifunctional building for the campus of the MAST packaging machine firm in Bologna (2013), which opens to the neighbouring park by means of long ramps.

Urban design impulse Through this understanding of the city Labics is, so to speak, deeply rooted in the Roman tradition of urban planning, which, however, after the Second World War went into something of a decline: Rome is currently Europe’s most strongly growing city in terms of area, the greater municipal area measures 1,508 km² (equal in size to greater London – but with three times the population). An increasing shortage of housing, desolate urban districts and an inadequate public transportation network are confronting the town planners with considerable challenges. At places the municipal administration is attempting to upgrade urban districts by developing the infrastructure and by introducing a number of urban planning projects intended as impulses. With a usable floor area of 17,300 m² of office, retail and residential space the Città del Sole is part of a gentrification pro-



cess that has been underway since the 1990s around the Stazione Tiburtina in the east, on the fringe of the inner city. The development of the Stazione Tiburtina itself – the city's second largest train station, after Stazione Termini – supports the upgrading of the district. The 11,000 m² site became available as the result of moving a bus depot to the periphery. As owner of the site the City of Rome set up an invited entry competition for a mixed use development in 2007, which Labics won with a convincing urban design concept. Using a private-public partnership model (which also ensures the integration of public spaces) the major part of the complex is being built by investors – with the exception of the former workshop, a listed building from 1937 in the west of the complex, which is to become a library and will therefore serve the public. The Città del Sole, easily reachable on foot from the station, is embedded in a triangular area between Via della Lega Lombarda, "Cimiterio del Verano", a large cemetery, and in the north, directly opposite, the former working class residential district, Tiburtino II.

Urban topography Labics worked out their design for the Città del Sole by establishing a close relationship to the surroundings in the form of an urban landscape made up of compact volumes and a network of routes and open spaces at various levels. Above all the relationship to Tiburtino II, an ensemble of buildings in the typical "Barocchetto Romano style" of the late 1920s, was decisive. The spaces called for in the brief are accommodated in three formally differentiated volumes with a number of sharp edges, whose height, proportions and orientation respond directly to the dimensions and major axes of the working class district. The "main square" of the new district, the Piazza Carlomagno, is directly opposite the entrance to Tiburtino II, which leads into astonishingly quiet, luxuriantly planted garden courtyards. Adjoining this complex, which resembles a garden city, stands the stepped Casa del Sole, which gave the Città del Sole its name. In contrast the nine-storey residential tower to the east is the built counterpart to

the large parking area of the neighbouring bus station. Where the L-shaped building on the west projects above the old, dark red rendered workshop, old and new meet with a spectacular immediacy. The new building engages in a strongly "physical relationship" with the surroundings, as the architects put it.

As yet the two terraces are not being used. But Maria Claudia Clemente and Francesco Isidori are currently working on proposals for possible public functions: from children's play areas, a bar or a theatre to shops or market stands. Then this second level will be filled with life allowing Labics' concept to develop, which is based on the idea of recreating or regaining the areas built over at ground level at a higher level, made possible by raising the buildings on pilotis

Calligraphy in glass and aluminium In the Città del Sole Labics use two different kinds of facades, both of them derived from the compositional logic of the compact building volumes, which give the complex a striking and sensual visual power. Folding window shutters made of horizontal glass panes reinterpret the typical Roman shutters of Tiburtino II and protect the eight, partly three-storey "urban villas" in the central residential block. Fixed full-height glass panels are placed in front of the 72 simplex apartments in the residential tower – their positioning takes account of the view and of the qualities of the loggias as outdoor spaces. These loggias differ in depth according to their orientation, at the corners of the buildings expand into airy, light open spaces.

In contrast a homogeneous cladding of prefabricated aluminium panels, attached to a substructure, is used for both the office wing and the ground floor zones. In a painstaking process four different typologies for the one-metre-wide panels were developed according to the following simple yet highly effective principle: 1 cm × 5 cm thick profiles are attached to aluminium sheets of the same thickness, which are fixed at right angles to the upper or lower edges, to the front or back. The ways in which these profile variations are combined to form panels and the rhythm used in relating these panels to each other and distributing them across the structure of the building was determined by design concerns and the requirements of the construction. "We invested a lot of work, built models and prototypes in order to understand the logic of this pattern", says Maria Claudia Clemente. The result is a geometrically chiselled brise soleil which protects what is behind it and which, through the choice of material and colour, presents the Città del Sole outwardly as a new entity, never in conflict with the surrounding development in various shades of ochre, yellow and light brown, but always taking an analytical look and making a respectful reference.



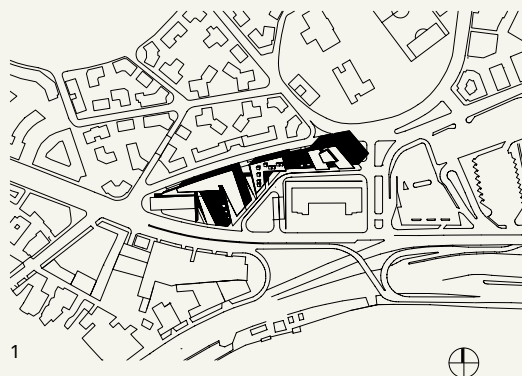
1

Die raffinierte Aluminiumfassade ergibt einen geometrisch-ziselierten Brise-Soleil The sophisticated aluminium facade results in a geometrically chiselled brise soleil

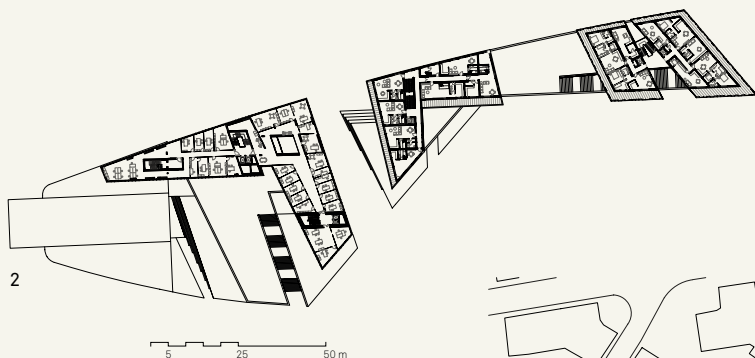
2

Mit einem Angebot an integrierten Freiräumen öffnen sie ihre Bauten zur Umgebung: Labics verstehen das als Geste, die Nachbarschaft zur Benützung einzuladen By providing many integrated outdoor spaces they open their buildings to the surroundings: Labics see this as an invitation to the neighbourhood to use these spaces



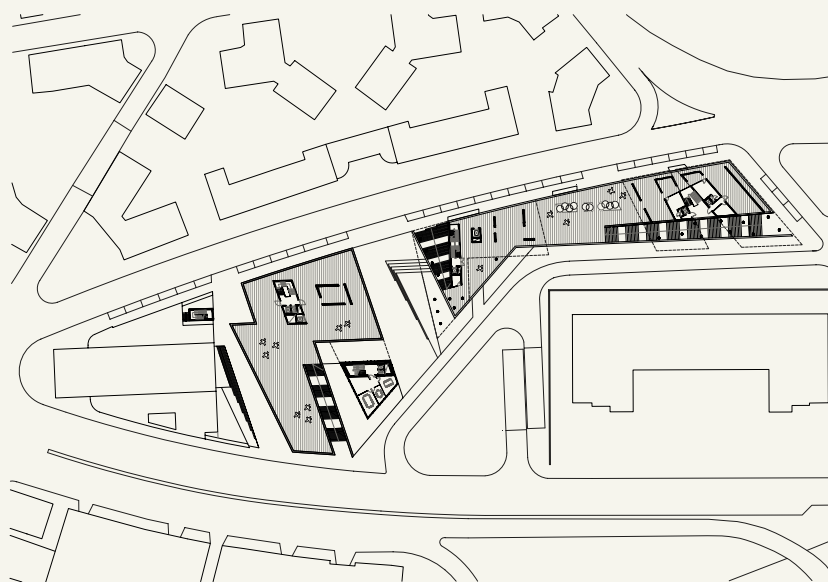


1



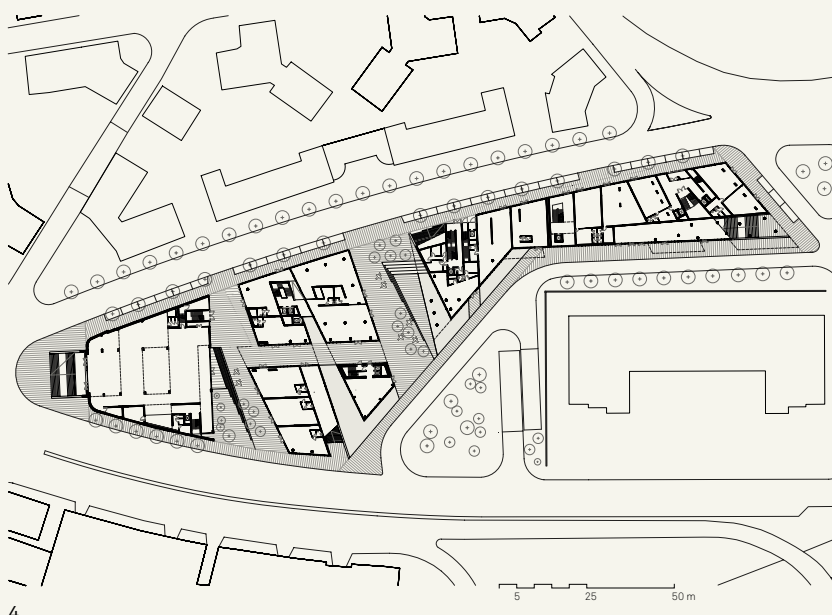
2

5 25 50 m



3

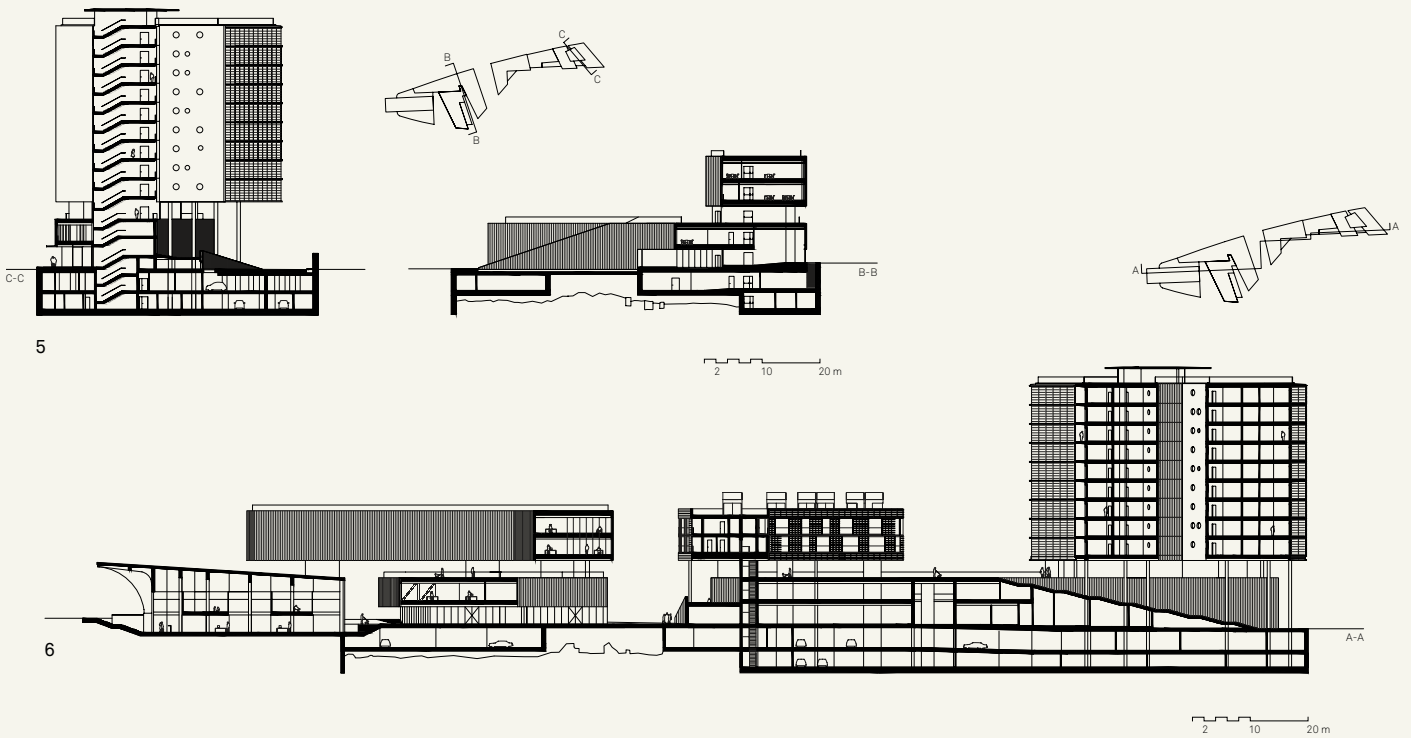
5 25 50 m



4

5 25 50 m

- 1 Lageplan Site plan
- 2 Grundriss 4. OG Level 04
- 3 Grundriss 2. OG Level 02
- 4 Grundriss EG Level 00
- 5 Querschnitt Traversal section
- 6 Längsschnitt Longitudinal section
- 7 Fassadendetail Facade detail



Città del Sole

Via della Lega Lombarda, Rome, Italy

Bruttogrundstücksfläche

Gross floor area:
17.300 m²

Bruttonutzfläche

Gross usable floor area:
11.800 m²

Planungsdauer

Duration of planning:
2007–2010

Baubeginn

Start of construction:
11/2010

Fertigstellung

Completion:
11/2016

Baukosten

Building costs:
35.100.000 €

Bauherr Client:

Hines Italia SGR Spa
(INPGI Hines Fund), Milano

Generalunternehmer

Building contractor:
Parsitalia Srl, Roma

Planung Planning:

Labics: Maria Claudia
Clemente, Francesco
Isidori

Statik

Structural consultant:
Studio Pagnoni Vita, Roma

Elektroinstallationen

Electrical services:
3TI Progetti, Roma

Fassaden Facades:

Focchi, Poggio Torriana

Böden Flooring:

Artigo, Cairo Montenotte

Fenster Windows:

Metra, Hagenbrunn

Türen Doors:

NINZ, Ala TN

Aufzüge Elevators:

Schindler Aufzüge und
Fahrtreppen GmbH, Roma

Sitzmobiliar Seatings:

Escofet, Barcelona